

Musik in Europa verbindet und zeigt die Vielfalt

Viertes Jahrestreffen der Europa Union

LÜNEN-SÜD. Seiltänzer, Magier, Akrobaten und Pierrots ließen die Interpretinnen Ulla Werth-Kels an der Querflöte und Margarete Kolesnikow am elektrischen Klavier gestern nach Noten im Südpark auftreten. Inmitten des idyllischen Baumbestands spielten sie Werke verschiedener Komponisten aus Frankreich, die vom Zirkus erzählen.

Zu der Veranstaltung „Musik in Europa“ hatte die Europa Union Lünen anlässlich ihres vierten Jahrestreffens an der Europa-Buche eingeladen. Die Südparkfreunde, Vertreter von Parteien und zahlreiche Besucher genossen die besondere Atmosphäre von Natur und Kultur.

„Europa ist ohne Musik nicht denkbar“, erklärte Elisabeth Schnarrenberger-Oesterle, Vorsitzende der Europa

Union Lünen. Wie ein roter Faden ziehe sie sich durch die Geschichte und die Mythologie. Als Zeus Europa entführte, hätte diese Musik im Gepäck gehabt.

Musik ist die Sprache, die alle verstehen, die verbindet und die Vielfalt zeige. Sie mache den Europa-Gedanken erlebbar. Das zeigten auch die Europahymne „Ode an die Freude“ sowie der seit 1956 ausgerichtete Eurovision Song Contest der europäischen Rundfunkanstalten.

Wolfram Kuschke, Staatsminister a.D. und Landesvorsitzender der Europa Union, zählte verschiedene Bands auf von Geiersturzflug bis zu den Toten Hosen, die sich in ihren Songs mit Europa befassen. *qu-l*

Ruhr Nachrichten vom 7. August 2014:

(Fortsetzung)



Werke aus Frankreich präsentierten Ulla Werth-Kels (Querflöte) und Margarete Kolesnikow (elektrisches Klavier) zum Thema „Musik in Europa“.

RN-FOTO QUIRING-LATEGAHN



Der Vorstand der Europa Union mit dem Landesvorsitzenden Wolfram Kuschke, Staatsminister a. D. (M.), der Lüner Vorsitzenden Elisabeth Schnarrenberger-Oesterle sowie (v.r.) Michael Thews, Rolf Möller und Horst Müller-Baß vor der Europa-Buche im Südpark.

RN-FOTO QUIRING-LATEGAHN